



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektvorschau 30.11.2009

GEOKOM-PEP

Geovisualisierung und Kommunikation in partizipativen Entscheidungsprozessen

Projektleitende Einrichtung

Dr. Thomas Jekel

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für GIScience
thomas.jekel@oeaw.ac.at

Beteiligte Schulen

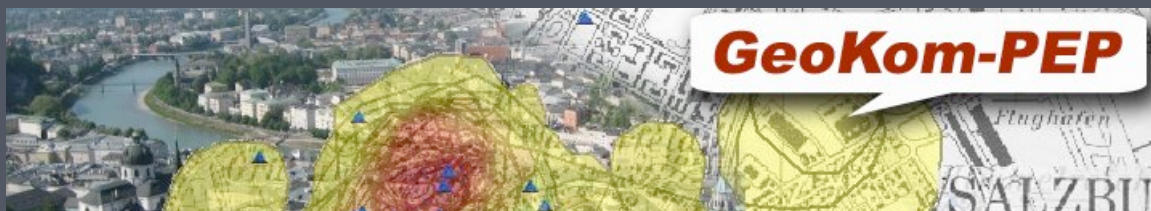
Akademisches Gymnasium Salzburg
Europagymnasium und BG Salzburg-Nonntal

Wissenschaftliche Kooperationspartner

digital:earth:at, Regionales Fachdidaktikzentrum Geographie &
Geoinformatik, IMST Zentrum, Salzburg
Institut National de la Recherche Pédagogique, Lyon, Frankreich
Pädagogische Hochschule Salzburg, Institut für Lebensbegleitendes
Lernen, AHS
Universität Koblenz-Landau, Lehrinheit Geographie, Deutschland
Universität Krams, Zentrum für E-Government, Niederösterreich
Universität Salzburg, Z_GIS Zentrum für Geoinformatik

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Bundeskanzleramt, Bereich IKT Strategie des Bundes, Wien



BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

GEOKOM-PEP

Geovisualisierung und Kommunikation in
partizipativen Entscheidungsprozessen

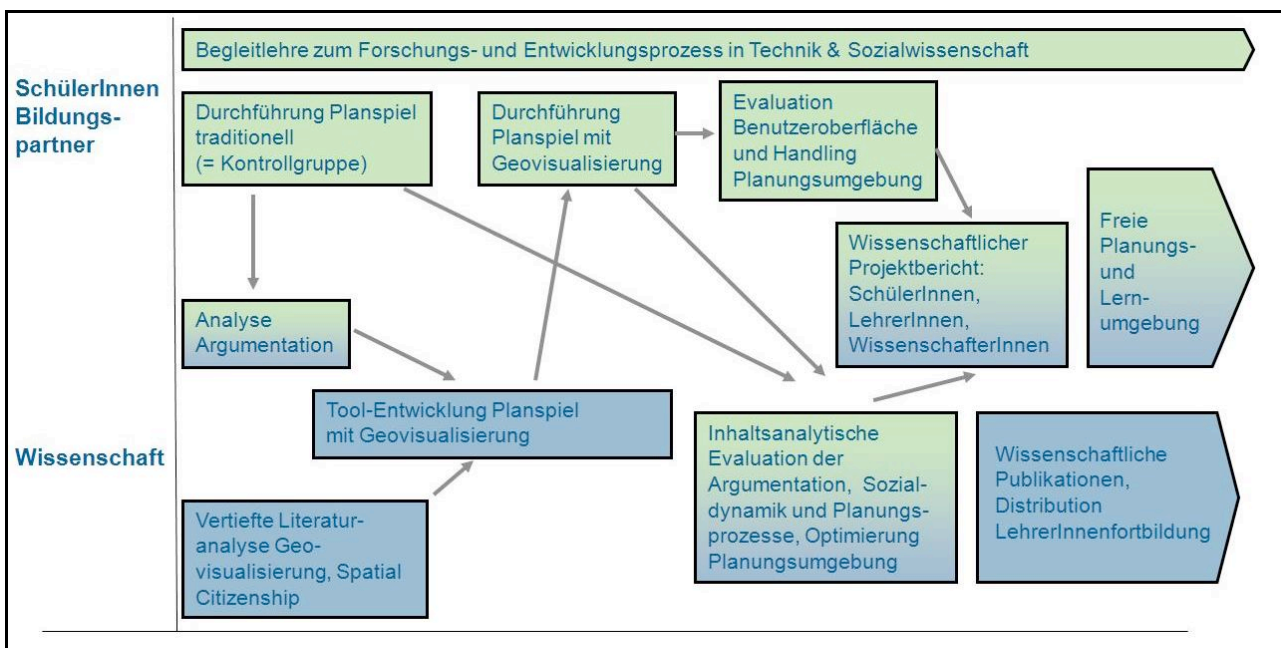
Das Projekt fragt explizit nach dem Mehrwert von Geovisualisierung in partizipativen Entscheidungsprozessen und entwickelt auf Basis digitaler Globen in einer Laborsituation eine Plattform zur diskursiven Raumplanung. Dabei sind SchülerInnen als EntwicklerInnen in diesem diskursiven Prozess an allen wesentlichen Stellen direkt eingebunden und an der wissenschaftlichen Auswertung beteiligt. Für SchülerInnen ist dadurch eine kontinuierliche Einbindung in den Forschungsprozess gegeben.

In der Diskussion um partizipative Planungsprozesse wurde eine Reihe unterschiedlicher Planungstools entwickelt, die sich einerseits auf „face2face-Dialoge“, andererseits auf „blended learning“ und zum Teil bereits auf Technologien des Web 2.0 stützen. Eines dieser Planungsinstrumente, das sich der Strategieentwicklung unter den Bedingungen des Global Change annimmt, ist das Tool "Surfing Global Change". Hier wird ein durch wissenschaftliche Daten unterstützter, kollaborativer, demokratischer Konsensfindungsprozess in den Vordergrund gestellt. Räumliche Planung wird hier explizit als Katalysator für Lernprozesse verwendet. Die Konzeption entspricht damit auch der Ansicht, dass partizipative, räumliche Planung als kollaborativer Lernprozess aufgefasst werden kann.

Bestehende Unterstützungsinstrumente explizit räumlicher, partizipativer Planung haben allerdings in der Regel keine adäquate erdräumliche Visualisierung, die auch von Laien genutzt werden kann. Das zentrale Forschungsthema von GEOKOM-PEP richtet sich daher nach der Entwicklung und dem Nutzen von Geovisualisierung in partizipativen Planungs- und Strategieentwicklungsprozessen. Gleichzeitig wird eine Lernumgebung geschaffen und evaluiert. Damit sollen SchülerInnen an die Bereiche e-democracy und spatial citizenship herangeführt werden. Dazu werden zwei Planspiele mit jeweils zwei SchülerInnengruppen in Anlehnung an „Surfing Global Change“ durchgeführt. Deren Ziel ist jeweils eine Konsensfindung zwischen unterschiedlichen Positionen in Bezug auf die Erstellung eines konkreten Raumplanungskonzepts. Dabei werden die ersten beiden Planspiele konventionell durchgeführt, wohin gegen im zweiten Versuch bewusst und ex-

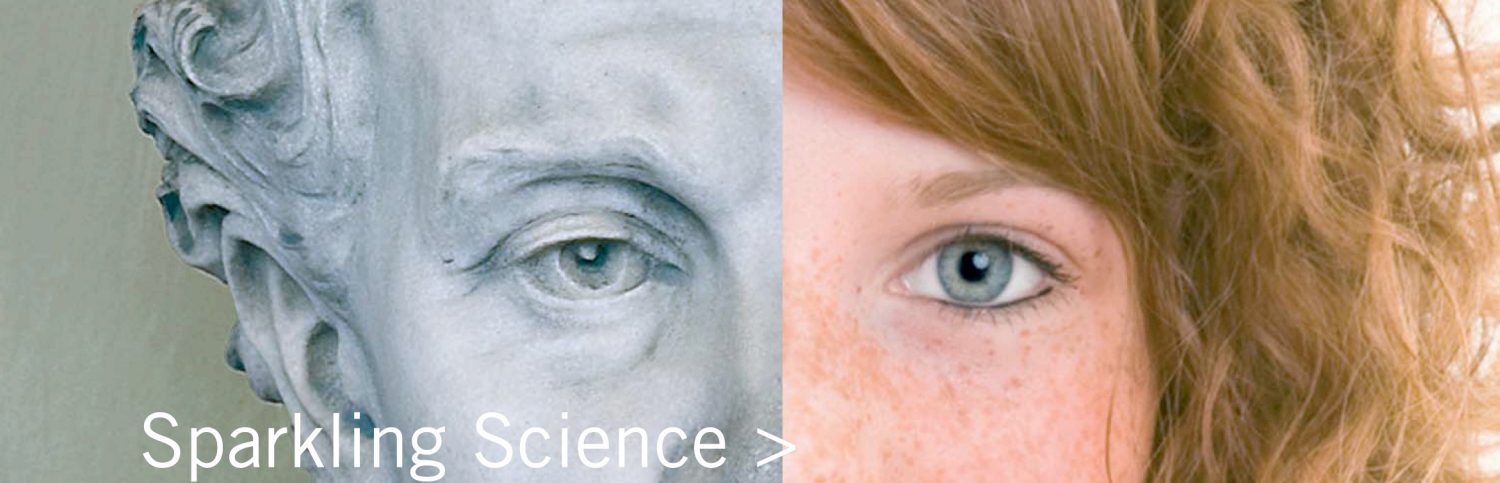


plizit Geovisualisierung eingesetzt wird. Der Kern des Projekts ist die inhaltsanalytische Auswertung dieser beiden Szenarien, wobei erforscht wird, wie der Einsatz von Geovisualisierung die Kommunikations- und Argumentationsstrukturen in einem diskursiven Entscheidungsprozess beeinflusst bzw. verändert. „Dies ist für uns eine besonders interessante Frage, da es in diesem Feld bislang kaum konkrete Forschungsergebnisse gibt.“, so Robert Vogler (Wissenschaftler bei GIScience).



Anhand der so gewonnenen Daten wird letztlich zusammen mit den SchülerInnen eine GI-gestützte Lernumgebung konzipiert. So entsteht auch für die Bildungspartner ein Mehrwert. Wolfgang Kirchmayr, Lehrer am Akademischen Gymnasium Salzburg, äußert sich dazu: „Für uns steht natürlich die Entwicklung dieser in Zukunft auch für andere Themen einsetzbaren Planungsumgebung im Vordergrund. Denn so haben auch die SchülerInnen etwas, das sie mitnehmen können, da sie aktiv in die Konzeption eingebunden sind.“





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

BMWF^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung